

*\*Alle Szenen spielen tagsüber.\**

*\*Die Polizisten der Abteilung LKA Prävention tragen im Büro Zivilkleidung.\**

INT. CHEF-BÜRO

BANU (29), die viel zu junge und viel zu ambitionierte Hauptkommissarin der Abteilung Prävention, sitzt am Schreibtisch. Ihr gegenüber - stehend, auf dem Sprung - die Kommissarin SOPHIE (40).

Sophie ist nervös, sie zuckt bei jedem Lärm, der aus dem Nebenzimmer zu ihnen dringt, zusammen.

BANU  
Und Sie haben beide gleich  
mitgebracht, weil...?

Banu meint die beiden Kleinkinder AVA und KOLJA im Nebenraum.

BUMM, etwas fällt um. Sophie springt auf und schaut schnell durch die Tür zu den Kindern.

Büroausstattung und Kinder sind noch heil, gut.

SOPHIE  
Weil die Kita zu ist. Drei Kinder  
hatten Masern, zwei Magen Darm,  
eine Erzieherin war wegen  
Verdacht auf Streptokokken beim  
Arzt, zwei Kinder haben nur  
leichtes Fieber...

Während Sophie spricht, hat sich Banu instinktiv vom Schreibtisch zurück gelehnt - sie versucht, Distanz zu der Mutter aufzubauen. Banu bemerkt ihre eigene Fratze des Ekels. Sie beherrscht sich.

BANU  
Und wo ist der Vater?

SOPHIE  
Welcher Vater?

BANU  
Ach, so ist das.

SOPHIE  
(konfrontativ)  
Wie ist was?

BANU  
(will Thema wechseln)  
Nun... Was ich sagen will, ist..

(CONTINUED)

SOPHIE

Was wollen Sie mir sagen?

BANU

Das ist meine zweite Woche hier.  
Wir lernen uns alle langsam  
besser kennen... Ich wusste  
nicht, dass Sie das öfter machen.

SOPHIE

Mich schwängern lassen?

BANU

Ihre Kinder herbringen. Zur  
Arbeit.

SOPHIE

Ich bringe sie zum ersten Mal.  
Wenn es anders nicht geht, kann  
ich sie doch mal ins Büro  
mitnehmen? Oder haben Sie etwas  
dagegen?

BANU

Nein, natürlich nicht! Aber dann  
auch wieder: Das ist eine  
Dienststelle. ... Wir sind ein  
Team. Und...

SOPHIE

Ja?

Banu überlegt.

BANU

Und ich werde Sie unterstützen.  
Nur weil sie zwei Kinder haben  
und anscheinend keine Hilfe im  
Haushalt, niemanden, dem Sie die  
Kinder für einen Vormittag mal  
anvertrauen können - Sie arbeiten  
immerhin bloß in Teilzeit - und  
sich anscheinend auch nicht krank  
melden wollten...

Banu bemerkt Sophies kritischen Blick.

BANU

...heißt das nicht, dass Sie hier  
nicht willkommen sind. Gar nicht.  
Seien Sie willkommen, Seien Sie  
willkommen bei der Dienststelle  
Prävention der LKA Berlin!

Banu steht auf und strahlt, um den Worten Nachdruck zu  
verleihen.

(CONTINUED)

SOPHIE  
(kalt)  
Sie vergessen, dass Sie hier die  
Neue sind.

CUT TO:

INTRO und TITEL

INT. CHEF-BÜRO

Banu allein in ihrem Büro bei der Arbeit. Ein steter Lärm erfüllt das Büro: Klopfen, Hämmern, scheppernde Dinge, Kinderschreie.

Banus Finger trommeln auf den Tisch. Genervt.

Sie nippt an der Kaffeetasse. Leer. Sie schnappt sich die Tasse und steht auf.

INT. GROSSRAUMBÜRO DER DIENSTSTELLE PRÄVENTION

JAMAL (33) kriecht unter Ava und Kolja hervor. Die Kinder benutzen ihn gleichzeitig als Trampolin und Rutsche.

Sophie betritt wieder das Büro, mehrere Akten unterm Arm.

SOPHIE  
(gehetzt)  
Danke, Jamal. Echt.

JAMAL  
Kein Problem.

Jamal freut sich, dass die Mutter der Kinder wieder zurück ist. Denn nun ist Babysitting bestimmt vorbei.

SOPHIE  
Ich dachte, ich habe sie hier gut im Griff. Aber hier gibt es einfach zu viel Neues. Die sind ganz aufgedreht. Es fehlt ein geschlossener Bereich.

Jamal lächelt wohlwollend.

SOPHIE  
Kannst du noch ein bisschen, auf die beiden aufpassen?

JAMAL  
Also eigentlich... Ich hatte noch...

(CONTINUED)

SOPHIE

Ich mache doch gleich die AGV und  
muss noch ein paar Folien  
umswitchen. Bin in Eile, kennst  
mich doch.

Kolja springt ihm in die Magengrube. Jamal stöhnt.

JAMAL

(japsend)

Klar. Verlass dich auf mich.

Weiter weg, mit der leeren Kaffeetasse in der Hand, steht Banu unauffällig neben der Büro-Palme. Sie hat zugehört.

Jetzt, da das Gespräch der beiden vorbei ist, steht Banu auf einmal wie ein Spanner im Busch. Sophie, die Kinder und Jamal schauen zu ihr. Das ist Banu auf einmal sehr peinlich, sie fühlt sich ertappt. Sie will ganz lässig das Büro in Richtung Küche verlassen.

Sie stolpert über einen gelben Spielzeug-Bagger, tritt in eine Quietsche-Ente rein und verliert das Gleichgewicht. Aber fängt sich in letzter Sekunde.

Sie schreitet, als ob nichts gewesen wäre, aus dem Büro.

INT. BÜRO-FLUR

SKA (21) swipt auf dem Smartphone und chattet. Sie steht vor einer offenen Tür, die in ein kleines Bürozimmer führt.

Banu steht auf einmal neben ihr.

BANU

Und, machen Sie Fortschritte?

Ska, überrascht, schaut vom Chatten auf.

SKA

Hab mich grad erst angemeldet und  
gleich nen Süßen gefunden. Und er  
schreibt mir: "Hi".

(dramatische Pause)

Einfach der Oberhammer!

BANU

Ich meinte das Bürozimmer.

Banu schaut in das Zimmer:

Durch das kleine Fenster fällt Licht auf eine Landschaft der Verwüstung: Leere Aktenmappen, Papier, Whiteboards und Briefablageflächen überlappen und türmen sich. Eine Rumpelkammer des Büro-Schreckens.

(CONTINUED)

BANU

Ich hatte Sie gebeten, hier heute für Ordnung zu sorgen.

SKA

Das hat aber wenig mit meinem Praktikum zu tun. Das ist keine optimale Herausforderung für eine Verwaltungswissenschaftlerin.

Banu setzt ihre Chefinnen-Stimme auf. Es klingt wenig überzeugend geschweige denn gebietend.

BANU

Sie tun Ihre Pflicht fürs Team.

SKA

(Blick auf Banus Tasse)

Während andere schön Kaffee trinken? Fairplay nenn ich sowas nich.

INT. BÜRO-KÜCHE

Hardy (57), der gemütliche und verschlossene Kollege, bereitet sich langsam aber akribisch einen Tee zu.

Flott schenkt sich Banu Kaffee ein, schüttelt dabei die Hälfte aus und bemerkt es nicht.

BANU

Der Morgenkaffee, haha. Sie sind ein Teemensch, ich sehe es Ihnen an. Ich trinke nur Kaffee.

Hardy wischt den Kaffee von der Tresen und brummt etwas.

BANU

Da pflichte ich Ihnen vollkommen bei. Jedem das seine.

Hardy grummelt.

BANU

Sie haben es auch mitbekommen?

Banu schaut ihn neugierig an, sie zögert, doch der Drang, sich auszusprechen, ist zu groß.

BANU

Ich finde es ja gut, dass sie Mutter und erwerbstätig ist. Sogar alleinerziehend mit zwei Kindern. Der Wahnsinn. Fackelträgerin für die Frauen, toll!

(CONTINUED)

Hardy nickt und gießt seelenruhig den Tee auf.

BANU

Ich finde nur, sie soll dann nicht die Kollegen als Nanny benutzen. Bin ich zu nachlässig? Ich bin hier der Chef, ich sollte durchgreifen. Keine Rücksicht auf Verluste. Wie würde ein alter weißer Mann in meiner Position handeln?

HARDY

Ich bin weiß, männlich.  
(Pause)  
Bald auch alt.

Hardy fühlt sich auf einmal sehr traurig.

Banu hört ihm nicht zu.

BANU

Ich mein: Jamal ist kein Kindermädchen, er lässt sich von ihr vorschreiben, was er tun soll... er ist schüchtern, gehemmt.

HARDY

Ein Push-Over.

BANU

Genau! Es sind ihre Kinder, wieso zieht sie das ganze Team mit rein?

(überlegt)

Und warum kann sie nicht einfach aufräumen, wenn ich es ihr sage?

(Pause)

Der Chef darf kein Push-Over sein.

Hardy schaut sie fragend an: - Um wen geht es gerade?

Aber Banu nimmt ihn nicht mehr wahr. Sie weiß, was sie tun muss.

Sie eilt aus der Tür und lässt die volle Tasse zurück. Hardy räumt kommentarlos ab.

INT. DAMENTOILETTE

Die Spülung läuft. Sophie öffnet die Kabinentür und erschreckt sich: Banu steht vor ihr.

(CONTINUED)

BANU

Wir sollten ein klitzekleines  
Detail an unserer Abmachung  
ändern.

SOPHIE

Unsere Abmachung?

Sophie ist die Unterhaltung und der Ort sehr unangenehm.  
Banu scheint es nicht zu kümmern.

Sophie muss sich umständlich an Banu vorbeidrücken, um  
sich die Hände am Waschbecken zu waschen.

BANU

Wenn Sie schon Kinder hierher  
bringen, dann bleiben sie bei  
Ihnen. Sie sind die  
Erziehungsberechtigte.

SOPHIE

Sie wollen nicht, dass Jamal mir  
hilft - darum geht es doch?

BANU

Das habe ich nicht gesagt. Wir  
sind ein Team. Wir helfen  
einander aus. Manchmal mehr,  
manchmal weniger. Und das wäre  
eventuell einer der Momente, wo  
Weniger auch Mehr bedeutet.

Sophie schaut sie verdutzt und genervt an.

BANU

Ich lasse gerade ein Büro als  
Besucherbüro einrichten. Da  
brauche ich jede Hilfe vom Team.

Sophie verlässt wortlos die Toilette.

INT. BÜRO-FLUR/ BÜRORAUM

Banu stürmt Richtung Großraumbüro. Sie läuft am  
zugekramten Büro vorbei, bemerkt, dass sie zu weit  
gelaufen ist, dreht schnell um, späht ins Büro rein.

Ska ist wieder am Chatten.

BANU

Frau Zapatka!

Ska schaut erwischt zu Banu.

(CONTINUED)

BANU

Ich schicke Ihnen Herrn Schneider vorbei, zusammen machen Sie das Büro flott bis Feierabend. Teamplay, Fairplay, alles Okay, sage ich immer.

SKA

Ja. Whateva.

INT. GROSSRAUMBÜRO DER DIENSTSTELLE PRÄVENTION

JAMAL

Ich würde ja gerne. Aber lasse ich dann nicht Sophie im Stich?

Ava und Kolja malen gerade Jamal einen Schnurrbart und rote Wangen an.

BANU

Sie meinen, ich soll Ihre Verfügbarkeit erst mit Ihrer Kollegin klären?

JAMAL

Naja... Ich hatte ihr gesagt...

Sophie schaut von der Arbeit auf.

BANU

Herr Schneider, das Büro muss heute geräumt werden. Und Sie scheinen noch über freie Kapazitäten zu verfügen. Drücke ich mich klar aus?

Von Banus Unterton genötigt springt Jamal auf.

Er erschreckt die Kinder. Sie fangen zu protestieren an, GEKREISCHE und GESCHLUCHZE folgen.

Sophie eilt zu Ava und Kolja, beruhigt sie mit Spielsachen, die sie ihnen vor die Nase hält.

SOPHIE

Mama muss noch arbeiten. Ihr müsst nur noch ganz kurz durchhalten. Und wenn ihr ruhig seid, bekommt ihr Eis. Ganz viel Eis.

Ska, ganz stoisch, kippt Bürozeug auf Sophies Schreibtisch und Arbeitsbereich aus.

Sophie hält Kolja die Ohren zu.

(CONTINUED)



SOPHIE  
Was soll der Scheiß?

SKA  
Schaust du dir das an und sagst  
uns, was du davon noch brauchst,  
ja? Danke!

SOPHIE  
Das muss doch nicht jetzt sein?

Ava fängt wieder zu weinen an. Kolja stimmt mit ein.

SKA  
Heute noch. Befehl von der  
Vorgesetzten.

Ska zeigt auf Banu.

Banu erntet Sophies zornigen Blick.

Banu ist die ganze Szene sehr unangenehm. Sie reißt sich  
aber zusammen und will selbstbewusst und stark auftreten.

Sie geht still zurück in ihr Büro und schließt leise die  
Tür hinter sich.

INT. CHEF-BÜRO

Banu sitzt am Schreibtisch, geht Akten durch.

Zu hören ist: GEPOLTER, Sachen fallen um, werden  
aufgerichtet. Stille.

Endlich Ruhe. Banus Stift gleitet über das Papier, sie  
liest konzentriert.

Doch der Lärm geht wieder los: GETRAMPEL und kleine  
Trippel-Schritte im Flur; ein ständiges Klopfen, Hämmern  
und Schimpfen, Protestschreie der Kinder.

Im Off brüllt Sophie und schimpft.

Jemand springt gegen die Tür. BUMM.

Banu wirft ihren Stift auf den Tisch, steht auf, brüllt  
stumm und fuchtelt wild. Sie reagiert sich ab.

Sie streicht ihr Jackett wieder glatt, schüttelt sich  
kräftig. Dann ganz gelassen, das Unausweichliche  
einsehend:

BANU  
Verdammter Mist.

INT. CHEF-BÜRO

Sophie steht mit Ava im Arm und Kolja am Bein klebend vor Banu. Sophie sieht fertig aus, ein Nervenbündel, Frisur und Hemd zerzaust, schwarze Augenringe unter den Augen.

BANU  
Setzen Sie sich doch, bitte.

SOPHIE  
Ich muss zur AGV.

BANU  
Das Seminar für den Umgang mit Aggressionen? Das fängt gleich an.

Banu schaut allzu lässig auf ihre Armbanduhr.

Sophie ist "am Anschlag", die Stimme zittert vor zurückgehaltener Wut.

SOPHIE  
Was wollen Sie?

Banu räuspert sich und richtet sich etwas auf, um mehr Autorität zu vermitteln.

BANU  
Mir ist heute aufgefallen, dass...

SOPHIE  
Natürlich. Die Kinder!

BANU  
Das ist kein Kinderzirkus hier.

Klopfen an der Tür.

SOPHIE  
Dacht ich es mir doch.

BANU  
Als Chef muss ich dafür sorgen, dass mein Team arbeiten kann. Die Kinder beeinträchtigen die Arbeit.

SOPHIE  
Unter Herrn Schmidt durfte ich die Kinder nie herbringen. Bei einer jungen Frau als Chefin aber hätte ich was anderes erwartet.

(CONTINUED)

BANU

Vielleicht hatte er ja einfach  
nur Recht, der alte Schmidt.  
Weisheit im Alter.

SOPHIE

Er starb mit vierzig am Infarkt.

Klopfen an der Tür.

BANU

Nicht jetzt!  
(schreit)  
Nicht jetzt!!

SOPHIE

Ich dachte, unter Ihnen könnte es  
anders sein. Sie könnten besser  
abschätzen, was es bedeutet  
Mutter zu sein und im Beruf zu  
stehen. Ich habe es so satt, mich  
ständig rechtfertigen zu müssen.  
Ich mache eine gute Arbeit hier  
und ich mache sie gerne! Und ich  
bin Mutter!

(Pause)

Hab mich wohl in Ihnen getäuscht.

Die Worte treffen Banu, obwohl sie es sich nicht anmerken  
lassen will.

Ska öffnet die Tür.

SKA

Full-House, Seminarraum 3.

SOPHIE

Ich komme.  
(stolz)  
Und meine Kinder kommen mit.

Banu will noch etwas hinzufügen. Aber Sophie und die  
Kinder sind schon raus.

INT. BÜRO-FLUR/ BÜRORAUM

Es ist unglaublich still im Gang. Banu horcht, es ist  
wirklich nichts zu hören. Arbeitsruhe.

Sie lächelt zufrieden.

Sie begutachtet Jamals und Skas Arbeit.

JAMAL

Und das wird also ein  
Besucherzimmer?

(CONTINUED)

Das Büro ist wieder ordentlich. Eigentlich müsste der Anblick Banu gefallen. Aber sie wirkt irritiert, niedergeschlagen fast: Das Büro ist zu steril, wirkt unglaublich leblos und abweisend.

WEITER HINTEN im Flur: eine Tür öffnet sich, einzelne SEMINAR-TEILNEHMER sprudeln auf den Gang. Das Stimmengewirr lässt leichte Irritation in der Menge vermuten.

Banu eilt zu den Teilnehmern vor dem Seminar-Raum.

TEILNEHMER #1  
(wendet sich ab zum Gehen)  
Ich lasse mich doch nicht  
beleidigen!

BANU  
Das ist doch das  
Aggression-im-öffentlichen-Raum-Seminar?

TEILNEHMER #2  
Hab ich mir ganz anders  
vorgestellt, verstehen Se?

- Nein, tut Banu nicht. Aber sie muss wissen, was drin passiert. Sie geht rein.

INT. SEMINARRAUM

Banu sieht:

AM ANDEREN ENDE DES RAUMES, VORNE, steht SOPHIE und schimpft auf den HARMLOSEN TEILNEHMER (55) in der ersten Reihe ein. Sie ist in Rage. Er versinkt immer weiter im Stuhl.

SOPHIE  
Was redest du mir rein? Fühlst du  
dich gestört? Hast aber nicht  
damit gerechnet, dass ich auch  
was zu sagen habe, was? Ich mach  
dich fertig, du kleines  
Würstchen. Ich bin eine Löwin,  
wenn es um meine Kinder geht.

Ava und Kolja schauen ihrer Mutter dabei zu, wie sie sich vor dem Mann aufbaut.

Während Sophie vorne schimpft, hört sich Banu NAH AM EINGANG, HINTEN IM RAUM, um. Sophie schimpft weiter, wir hören ihre Stimme nur noch gedämpft und hören den Teilnehmern zu.

(CONTINUED)

TEILNEHMER #3  
Gehört das zum Seminar?

TEILNEHMER #4  
Der Mann meinte doch nur, dass  
das hier kein Ort für Kinder sei.

Banu versteht mit einem Mal, was los ist. Der heutige Tag hat Sophie so sehr überlastet, dass sie einen kleinen aber heftigen Nervenzusammenbruch hat. Und das war auch Banus Schuld.

JAMAL  
Was sollen wir tun?

SKA  
Kann ich davon ein Video machen?

Banu schaut rüber zu Sophie. Hinter ihr der Monitor mit ihrer Präsentation.

BANU  
Nein. Ganz bestimmt nicht.

In der Präsentation liest Banu die Stichwörter: "Grenzen setzen" "Nicht duzen, siezen", "andere Menschen mobilisieren", "Tun Sie etwas Unerwartetes".

Banu hat eine Idee, wie sie das Seminar, und damit Sophie, retten kann.

BANU  
(zu Jamal und Ska)  
Ihr sprecht jetzt alle an.

SKA  
Cool, duzen wir uns nun?

BANU  
Sagt ihnen, das ist wie in der  
Schule. Das ist alles nur ein  
Test.

Jamal und Ska sind zwar skeptisch, aber sie setzen Banus Handlungsaufforderung in die Tat um. Sie gehen von Teilnehmer zu Teilnehmer und flüstern ihnen zu.

Banu geht in die Mitte des Saals. Sie ist nervös, aber reißt sich zusammen.

Sophie bemerkt Banu. Ihre Blicke treffen sich.

Banu schluckt nervös.

Ein kurzer Moment, dann vollführt Banu eine Pirouette, eine ganze Drehung um die eigenen Achse, die Arme hochgeworfen. Das sieht fast anmutig aus, aber Banu wird schnell schwindlig. Sie bleibt benommen stehen, dann tanzt sie flott aber sehr ungelenk Discofox.

Sophie bleibt wie festgefroren an Ort und Stelle stehen.

Ava und Kolja klatschen vergnügt.

Sophies Anspannung weicht.

Der harmlose Mann wagt es, den Blick von Sophie abzuwenden und nach hinten in den Saal zu schauen. Seine Kinnlade klappt hinunter.

Die Teilnehmer im Saal klatschen nun rhythmisch mit. Banu fühlt sich zwar überhaupt nicht wohl. Trotzdem schafft sie es, einen kurzen Moment weiter zu tanzen.

Ska richtet die Handy-Kamera auf Banu.

SKA

Da kann mir keiner was sagen: Das  
nehm ich auf.

BANU

Nutzen Sie den  
Überraschungsmoment, damit  
entschärfen Sie jede Situation.  
Vielen Dank.

Banu hört auf zu tanzen und verbeugt sich.

INT. BÜRO-FLUR

Großer Applaus erfüllt den leeren Bürokorridor.

CUT TO:

Der nächste Tag im Büro.

INT. BÜRO-FLUR

Sophie kommt mit Ava und Kolja gerade zur Arbeit, Banu wartet auf sie im Flur.

SOPHIE

Sie hätten wirklich nicht tanzen  
müssen.

Banu winkt cool ab, sieht dabei aber verkrampft aus.

(CONTINUED)

BANU

Gut, dass Sie die Kinder  
mitgebracht haben.

Banu stößt die Tür des Büros auf, das Ska und Jamal  
ausgeräumt haben. Es gibt einen fertigen Arbeitsplatz.

Neu im Raum sind die Poster, ein paar Stofftiere liegen  
verstreut herum, es gibt Malsachen, sogar einen kleinen  
Teppich, der Farbe ins Zimmer bringt.

BANU

Das ist unser neues Kinderzimmer.  
Für Eltern, die Kinder zur Arbeit  
mitbringen. Wir sind ein Team und  
wenn Sie Kinder ins Büro bringen,  
dann lassen wir Sie nicht allein  
und finden eine Lösung, wie Sie  
arbeiten können. Sie müssen sich  
nicht rechtfertigen, einzig eine  
Anmeldung ist erforderlich bei  
Herrn Schneider.

Ava und Kolja rennen begeistert ins Zimmer. Sie spielen  
mit den Kuschtieren.

Sophie lächelt. Sie will etwas sagen, Banu kommt ihr  
zuvor.

BANU

Bitteschön, Dankeschööön! Keine  
Entschuldigung, machen die Kerle  
auch nie.

SOPHIE

Ich wollte mich gar nicht  
entschuldigen.

BANU

Ach so.

SOPHIE

Ich wollte eigentlich fragen,  
woher die Spielsachen sind? Sind  
die Bio?

BANU

Da muss ich Ska fragen... Sie hat  
sie aus der Asservaten-Kammer.  
Der kurze Dienstweg, meine Idee.

SOPHIE

Die Asservaten-Kammer?

BANU

Ja. Und zwar die Beweismittel,  
die, nun,...

(CONTINUED)

Je länger Banu spricht, desto mulmiger wird ihr.

BANU  
... für die Strafverfahren nicht  
mehr nötig sind und freigegeben  
wurden.

Kolja reißt eine Stoffpuppe entzwei, ein weißes Puder rieselt auf den Boden. Rauschgift.

Ava und Kolja juchzen vergnügt und verstreuen das Puder.

Sophie reißt beide Kinder sofort an sich.

BANU  
Ich kann Ihre Bestürzung  
vollkommen verstehen. Wir  
schauen, dass... nun. Morgen ist  
auch noch ein Tag.

Sophie und die Kinder verlassen fluchtartig den Raum, Banu zieht leise die Tür hinter sich zu.

ENDE